



Fortbildungskonzept für Seminarlehrkräfte zur Implementierung des *DigCompEdu Bavaria* in den Vorbereitungsdienst





Inhalt

1. Einleitung	3
2. Konzept	3
2.1 Zielgruppen	3
2.2 Stufenplan	4
2.2.1 Selbsteinschätzungstool	4
2.2.2 Niveaustufen 1/2	4
2.2.3 Niveaustufen 3/4	4
2.2.4 Niveaustufen 5/6	8



1. Zielsetzung

Die dynamische Entwicklung digitaler Technologien haben tiefgreifende Auswirkungen auf Schule und Unterricht und eröffnen neue Möglichkeiten zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Dies macht für alle Lehrkräfte den grundlegenden Erwerb und die fortlaufende Weiterentwicklung medienbezogener Lehrkompetenzen erforderlich. Nur dann ist gewährleistet, dass die Potenziale digitaler Medien und Werkzeuge ausgeschöpft und Schülerinnen und Schüler auf die digitale Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden können.

Mit dem [DigCompEdu Bavaria](#) steht für die Lehrkräfteaus- und -fortbildung in Bayern ein Kompetenzrahmen zur Verfügung, der die medienbezogenen Kompetenzen, über die Lehrkräfte verfügen sollten, beschreibt und deren Erwerb in den verschiedenen Phasen der Lehrerbildung systematisieren hilft.

Bei der Implementierung des *DigCompEdu Bavaria* in der zweiten Phase der Lehrerbildung kommt gerade den Seminarlehrkräften eine tragende Rolle zu. Das vorliegende Konzept beinhaltet handlungsleitende und strukturgebende Empfehlungen, wie die Seminarlehrkräfte ihre eigene Qualifikation so steigern können, dass sie ihrer Ausbildungsfunktion lückenlos gerecht werden.

2. Konzept

2.1 Zielgruppen

Innerhalb der Gruppe der Seminarlehrkräfte ist zu unterscheiden zwischen:

Gruppe A: Neu ernannte Seminarlehrkräfte

Gruppe B: Im Dienst befindliche Seminarlehrkräfte

Gruppe A:

Neu ernannte Seminarlehrkräfte werden innerhalb der aus mehreren Halbwochen bestehenden Lehrgangssequenz zur Einführung in die neue Rolle in einem eigenen Modul gezielt für die zentrale Bedeutung des Themenfeldes „Digitale Bildung“ sensibilisiert. Dieses Modul widmet sich insbesondere der Arbeit mit dem *DigCompEdu Bavaria* im Studienseminar als Steuerungswerkzeug der Auszubildenden.

Die neu ernannten Seminarlehrkräfte verstehen, dass es nicht um die punktuelle Vermittlung digitaler Kompetenzen geht, sondern dass sie in ihrer neuen Rolle in der Verantwortung stehen, die Inhalte des *DigCompEdu Bavaria* systematisch und praxisbezogen in die pädagogische und fachliche Ausbildung der angehenden Lehrkräfte zu integrieren.

Das Modul umfasst einen vollständigen Lehrgangstag (insgesamt sechs Stunden) und nimmt damit mindestens den gleichen zeitlichen Raum ein wie das Modul, welches sich mit den Themenbereichen Beraten, Beurteilen und Bewerten an den weiterführenden Schulen befasst.

Zur stetigen Weiterentwicklung ihrer eigenen Kompetenzen werden die neu ernannten Seminarlehrkräfte zudem mit dem Stufenplan für bereits im Dienst befindliche Seminarlehrkräfte vertraut gemacht. Dieser wird im folgenden Abschnitt näher erläutert.

Gruppe B:



Der folgende Stufenplan bezieht sich vorrangig auf diese bereits im Dienst befindlichen Seminarlehrkräfte.

2.2 Stufenplan

2.2.1 Selbsteinschätzungstool

Mit Hilfe des von der ALP entwickelten Selbsteinschätzungstools zum *DigCompEdu Bavaria* werden die Seminarlehrkräfte bei der Einschätzung ihrer individuellen Kompetenzen innerhalb der Teilkompetenzen des DCE-B im Sinne einer tragfähigen Standortbestimmung unterstützt.

<https://digcompedu.alp.dillingen.de>

Je nach individuellem Ergebnis dieser Selbsteinschätzung nutzen die Seminarlehrkräfte eigenverantwortlich die Möglichkeiten der Staatlichen Lehrerfortbildung, um ihre Kompetenzen weiter auszubauen, zu erneuern und zu vertiefen.

2.2.2 Niveaustufen 1/2

Auch wenn die im Dienst befindlichen Seminarlehrkräfte die unteren Niveaustufen des *DigCompEdu Bavaria* in der Regel längst überschritten haben, werden auch sie aufgrund neuester Entwicklungen und der damit verbundenen schnellen Innovationszyklen punktuell wieder zu Einsteigenden und Entdeckenden; in diesen Fällen müssen sie sich in solche neuen Felder, wie z. B. zuletzt ‚Nutzung von Ausbildungsgeräten‘ sowie ‚KI gestützte Chatbots wie ChatGPT‘, erneut von Grund auf einarbeiten.

Für einen ersten Einstieg in diese neuen Themenbereiche bieten die synchronen und asynchronen Angebote der ALP Dillingen eine gute Möglichkeit, sich zunächst grundsätzlich mit dem jeweiligen Themengebiet vertraut zu machen.

2.2.3 Niveaustufen 3/4

In der folgenden Tabelle werden die Kompetenzbereiche und die dazugehörigen Teilkompetenzen auf den Seminarbetrieb bezogen und dabei insbesondere die Perspektive der Seminarlehrkraft als Auszubildende von angehenden Lehrkräften berücksichtigt. Die Seminarlehrkraft nutzt digitale Medien zur Gestaltung der Wissensvermittlung innerhalb des Seminars und reflektiert diese Nutzung gleichzeitig mit den StRef/LAA.

1. Berufsbezogenes Handeln	
1.1.	Berufliche Kommunikation: Digital gestützte Kommunikation mit den StRef/LAA, insbesondere im Einsatzjahr
1.2.	Kollegiale Zusammenarbeit: Kooperatives Arbeiten im Seminar
1.3.	Reflektiertes Handeln
1.4.	Kontinuierliche Weiterentwicklung: Die Seminarlehrkraft als Vorbild für lebenslanges Lernen – Umgang mit eigenen Entwicklungsbedarfen
	Im Kompetenzbereich 1 geht es darum, die Seminarlehrkraft als Rolemodel für lebenslanges Lernen wahrzunehmen. Diese setzt die digitalen Medien effizient im Seminarbereich ein. Dies bezieht sich sowohl auf die digital gestützte Kommunikation zwischen Seminarteilnehmenden und Seminarlehrkräften als auch im Sinne des kooperativen Arbeitens untereinander. Ein weiterer



Schwerpunkt liegt in der Schaffung eines Umfeldes, das eine gemeinsame Reflexion mit den angehenden Lehrkräften hinsichtlich ihres pädagogischen und didaktischen Handelns im Rahmen der digitalen Bildung ermöglicht.

Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:

- Schule und Seminar digital organisieren
- Schule und Seminar kooperativ gestalten

- ⇒ Siehe Themenseite: [ALP Dillingen: Digital-Leadership](#)

- Nutzung von Ausbildungsgeräten
- Nutzung von mebis im Seminar
- Chancen und Risiken des KI gestützten Einsatzes von Chatbots

2. Digitale Ressourcen

2.1. Auswählen digitaler Ressourcen:

Rechtssicher arbeiten im digitalen Raum

2.2. Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen

2.3. Organisieren, Schützen und Teilen digitaler Ressourcen:

OpenEducationalResources (OER) – das Seminar als Lernfeld für kollegiales Teamwork

In diesem Kompetenzbereich sollen die Seminarlehrkräfte befähigt werden, die angehenden Lehrkräfte beim rechtssicheren Arbeiten im digitalen Raum anzuleiten und zu einer Kultur des Teilens anzuregen. Hierzu lernen die Seminarlehrkräfte ein Umfeld zu schaffen, in dem die Identifizierung und Auswertung passender Ressourcen sowie die Strukturierung von Materialien selbstverständlich praktiziert werden. Auf dieser Basis werden die Erstellung und der Austausch digitaler Ressourcen natürlicher Teil des Teamworks.

Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:

- IT-Infrastruktur für Schule und Seminar optimieren
⇒ Siehe Themenseite: [ALP Dillingen: Digital-Leadership](#)

- Nutzung von Ausbildungsgeräten insbesondere im Hinblick auf die Auswahl und den Einsatz der Software
- Nutzung von mebis im Seminar (z.B. mebis Mediathek, mebis teachSHARE)
- Nutzung von Standard-Apps
- Einsatz und Nutzung von interaktiven Lehr-Lernmodellen (z. B. H5P)
- Umgang mit Open Educational Resources (OER)
- Einsatz und zielgerichtete Verwendung von KI gestützten Chatbots
- Rechtssichere Gestaltung digitaler Medienprodukte

3. Lehren und Lernen

3.1. Lehren

3.2. Lernbegleitung



3.3.	Kollaboratives Lernen
3.4.	Selbstgesteuertes Lernen
	<p>Seminarlehrkräfte lernen, wie digital gestützte Lernbegleitung sowie Elemente des kollaborativen und selbstgesteuerten Lernens so in das Seminar und den Unterricht eingebaut werden können, dass die StRef/LAA diesen Lernprozess aus der Sicht der Lernenden und der Lehrenden reflektieren können.</p> <p>Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterricht weiterentwickeln ⇒ Siehe Themenseite: ALP Dillingen: Digital-Leadership - Einsatz digitaler Lernarrangements: <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Lernumgebungen • Digitale Lernpfade • Digitale Lernaufgaben → mebis Digitale Lernaufgaben - Nutzung von Standard-Apps im Unterricht - Flipped Classroom - Einsatz von Erklärvideos - Förderung kollaborativer Lernstrategien (z. B. für Referate in Gruppen- und Projektarbeiten)

4. Lerndiagnose und Feedback	
4.1.	Lernstandserhebung
4.2.	Analyse der Lernevidenz
4.3.	Feedback und Planung
	<p>Die Seminarlehrkräfte werden befähigt, ihre StRef/LAA in den Einsatz digitaler Medien auch zur Lernstandserhebung einzuführen. Die dadurch generierten Daten werden von den Unterrichtenden zu Feedbackzwecken an die Lernenden und Erziehungsberechtigten ausgewertet. Auf dieser Basis wird eine Optimierung der individuellen Lernstrategien ermöglicht. Darüber hinaus werden die angehenden Lehrkräfte dazu angehalten, diese Daten kritisch zu reflektieren und eigene Unterrichtsstrategien anzupassen.</p> <p>Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Lernstandskontrollen auf der Basis interaktiver Lerninhalte - Auswertung und Analyse der erhobenen Daten <ul style="list-style-type: none"> • Feedback an Lernende • Verbesserung der Unterrichtsqualität - Prüfungs- und Unterrichtskultur digital weiterentwickeln

5. Lernendenorientierung



5.1. Barrierefreiheit und digitale Teilhabe	
5.2. Differenzierung	
5.3. Schüleraktivierung	
	<p>Die Seminarlehrkräfte lernen, wie sie StRef/LAA noch gezielter anleiten können, bei der Auswahl und Gestaltung digitaler Medien auf Barrierefreiheit zu achten. Sie bereiten die angehenden Lehrkräfte auf die Herausforderungen heterogener Lerngruppen vor und vermitteln die Fähigkeit zur Gestaltung differenzierender und schüleraktivierender Lernumgebungen.</p> <p>Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Lernarrangements unter Berücksichtigung inklusiver Kriterien - Steigerung der Selbsttätigkeit durch digitale Lernszenarien (inkl. VR und AR) - Förderung der 21st Century Skills (4-K-Modell)

6. Medienkompetenz der Lernenden	
6.1. Basiskompetenzen	
6.2. Suchen und Verarbeiten	
6.3. Kommunizieren und Kooperieren	
6.4. Produzieren und Präsentieren	
6.5. Analysieren und Reflektieren	
	<p>Im Hinblick auf das schulart- und fächerübergreifende Bildungsziel „Digitale Bildung/Medienbildung“ ist es Aufgabe jeder Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern Medienkompetenz zu vermitteln. Dementsprechend stellt die schulart- und fachspezifische Ausgestaltung dieses Bildungsziels einen wichtigen Baustein des Vorbereitungsdienstes dar. Die Seminarlehrkräfte werden dazu befähigt, den StRef/LAA diese häufig eher impliziten Lernanlässe bewusst zu machen und gezielt in den Unterricht einzubinden. Insbesondere werden die Seminarlehrkräfte für die Vermittlung der Bedeutung des schuleigenen Medienkonzeptes für die schulische Medienerziehung sensibilisiert.</p> <p>Wesentliche Themenbereiche für Fortbildungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Expertise der auszubildenden Lehrkräfte stärken ⇒ Siehe Themenseite: ALP Dillingen: Digital-Leadership - Kompetenzen zur Analyse von Fake News mit Schülerinnen und Schülern - Verwendung des schuleigenen Medienkonzeptes im Rahmen der Seminausbildung

Die für die einzelnen Kompetenzen genannten Themenbereiche für Fortbildungen werden von den unten aufgeführten Akteuren in der bayerischen Fortbildungsstruktur aufgegriffen und in synchronen und asynchronen Angeboten umgesetzt.



In vielen Bereichen ergeben sich große Schnittmengen zwischen den Fortbildungsbedarfen für alle Lehrkräfte und denen von Seminarlehrkräften. Deshalb werden Veranstaltungen – soweit sinnvoll – für alle Lehrkräfte angeboten.

Bei Veranstaltungen, deren Inhalte vorwiegend für Seminarlehrkräfte relevant erscheinen, erfolgt ein entsprechendes Branding. Dennoch können auch diese Veranstaltungen von Nicht-Seminarlehrkräften besucht werden.

Bei der Vermittlung der Inhalte sind **alle Ebenen** der Lehrkräftefortbildung eingebunden:

Zentrale Ebene (ALP):

- a) ALP-Stabsstelle *Medien.Pädagogik.Didaktik | eSessions zentral – regional* (einzelne eSessions sowie Themenwochen und Fortbildungsreihen zu Themen, die besonders für Seminarlehrkräfte relevant sind)
- b) eLearning-Kompetenzzentrum (eSessions, Selbstlernkurse, moderierte Onlineseminare, Hybridangebote, Micro-Learning)
- c) BayernCloudSchule (eSessions und weitere Formate (siehe b))
- d) Einzelne Organisationseinheiten (alle Formate mit fachlicher Ausrichtung/regelmäßige Fachtagungen der Seminarlehrkräfte in den jeweiligen Fächern)

Regionale Ebene (RLFB):

Die RLFB greift auf regionaler Ebene die in der Regel im Online-Format vermittelten Impulse der ALP auf und führt sie in Präsenz in kleineren interaktiven Gruppen fort. Zudem werden auch auf Ebene der RLFB spezifische Veranstaltungen für Seminarlehrkräfte angeboten.

Wesentliche Akteure auf regionaler Ebene sind die Beraterinnen und Berater digitale Bildung (BdB), zu deren Aufgaben auch die Mitwirkung bei der Ausbildung angehender Lehrkräfte gehört (vgl. hierzu die [KMBek vom 28. Mai 2019](#)). Diese Mitwirkung bezieht sich sowohl auf die BdB mit medienpädagogischem Schwerpunkt (mBdB) als auch auf die informationstechnischen BdB (iBdB).

Lokale Ebene/Schulebene (SCHILF):

Seminarlehrkräfte und Seminarteilnehmende besuchen schulinterne Fortbildungen zu digitalen Themen. Neben der Niederschwelligkeit solcher Angebote bietet sich hier vor allem die Chance, passgenau auf die Rahmenbedingungen der einzelnen Schule einzugehen und diese bestmöglich für die Förderung der digitalen Ausbildung zu nutzen.

2.2.4 Niveaustufen 5/6

Die Seminarlehrkräfte sollen sich (perspektivisch) auf Niveaustufe 5 bewegen, um das erforderliche Ausbildungsniveau zu gewährleisten. Ähnlich wie für die Niveaustufen 3/4 bieten sich hierfür die synchronen und asynchronen Angebote der zentralen Lehrerfortbildung an der ALP sowie weitere Angebote auf regionaler und schulinterner Ebene an. Mit den höheren Niveaustufen geht einher, dass die fachlich ausgerichtete Steigerung der Lehr- und Medienkompetenz an Bedeutung gewinnt und damit den regelmäßig stattfindenden Seminar-Fachtagungen an der ALP eine wichtige Rolle zukommt.